

Anzeiger von Uster

Wie man seinen Nachlass planen sollte

Sie sind jung und haben sich noch keine Gedanken um Ihren Nachlass gemacht? Das ist kein Weltuntergang. Wie Erbrechtsspezialist René Biber am Practice Anlass des Wirtschaftsforums Uster erläuterte, sollte die Planung ab 40 oder 50 Jahren beginnen.

von Jörg Marquardt | 10.05.2017, 18:28 Uhr



Am Dienstagabend richtete das Wirtschaftsforum Uster zum elften Mal seinen Practice Anlass unter dem Patronat der Mobiliar in der Reitanlage Buchholz in Uster aus.

Vor 80 Teilnehmern referierte der ehemalige Notariatsinspektor und Spezialist für Güter- und Erbrecht René Biber zum Thema «Möglichkeiten und Chancen der Nachlassplanung». Unter Berücksichtigung der verschiedenen persönlichen und familiären Ausgangssituationen erörterte er dabei die jeweiligen rechtlichen Möglichkeiten.

Firmenvermögen wird zum Eigengut

Einen Schwerpunkt bildeten die spezifischen Leitlinien, die Unternehmer bei der Fortführung ihres KMU-Betriebs durch einen Nachkommen frühzeitig beachten sollten. Biber machte in diesem Zusammenhang auf den Artikel 199 im Zivilgesetzbuch aufmerksam, den er als «KMU-Klausel» bezeichnete.

Diese von vielen nicht bekannte Klausel eröffnete Betriebseignern die Möglichkeit, das Firmenvermögen als Eigengut zu deklarieren und so das Risiko einer Substanzminderung im Todes- oder Scheidungsfall zu vermindern. Wie bei einer Gütertrennung falle das Eigengut nicht in die güterrechtliche Teilungsmasse, so Biber. Dadurch könne man die Nachfolgeregelung flexibler gestalten.

Tipps und Tricks des Experten

Biber hatte den Anlass unter das Motto «Frühzeitig vorsorgen lohnt sich» gestellt. Ab 40 oder 50 Jahren, wenn man bereits ein Vermögen aufgebaut habe, sollte man sich mit der Nachlassplanung befassen. Im Plenum stiess dieses Fazit auf breite Zustimmung.

Dankbare Aufnahme fanden auch die praktischen Tipps und Tricks, die der Referent lieferte. Im Anschluss an das Referat diskutierten die Teilnehmer in kleinen Gruppen bis weit in den Abend hinein über verschiedene, auf die persönliche Situation abzielende Aspekte des Themas weiter.